

## **Vorstellung des Landesaktionsplans „Sport und Inklusion in Nordrhein-Westfalen 2019 bis 2022 – Gemeinsam für eine inklusive Sportlandschaft“ beim TV Ratingen 1865 e. V.**

Praxisnähe und klar formulierte, konkrete Vorhaben als Kennzeichen

Das Landeskabinett hat bei seiner Kabinettsitzung am 8. Oktober 2019 den Landesaktionsplan Sport und Inklusion beschlossen. Für den Umsetzungszeitraum bis Ende 2022 stehen Landesmittel in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. In einem partizipativen Prozess haben 30 Expertinnen und Experten aus 15 unterschiedlichen Organisationen gemeinsam mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen sechs Handlungsfelder mit insgesamt 43 Vorhaben festgelegt.

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen, sagte bei der Vorstellung des Landesaktionsplan in Ratingen: „Von der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe bis zum Beschluss durch das Kabinett am 8. Oktober sind nur elf Monate vergangen. Die auf Partizipation angelegte Erarbeitung dieses Landesaktionsplans gemeinsam mit den Sportverbänden, den Sportvereinen und den Betroffenen ist eine vorbildliche Mannschaftsleistung, die mit hohem Tempo zu einem tollen Ergebnis geführt hat.“

Die Verabschiedung des „Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (UN-BRK) durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2006 sowie das Inkrafttreten dieser Vereinbarung in Deutschland im Jahr 2009 hat auch zu einem Perspektivwechsel für die unterschiedlichen Bereiche des Sports geführt, denn alle öffentlichen Institutionen und Organisationen sind durch die UN-BRK zur Inklusion verpflichtet. Dabei steht das Recht von Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt, an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten teilzunehmen, die den individuellen Wünschen und Voraussetzungen entsprechen. Der selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wird damit weiter Nachdruck verliehen. Der Landesaktionsplan soll dazu einen bedeutenden Beitrag leisten.

Der Koalitionsvertrag formuliert als Ziel, einen Aktionsplan „Sport und Inklusion“ in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen und den Behindertensportverbänden zu entwickeln. Dieses Ziel wurde in einer mit dem Landessportbund NRW geschlossenen Zielvereinbarung „Nr.1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ einvernehmlich bestätigt und präzisiert. Die Abteilung Sport und Ehrenamt der Staatskanzlei hat dazu in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern sowie weiteren Engagierten aus der Sportpraxis einen Entwurf erarbeitet, der in sechs Handlungsfeldern insgesamt 43 Vorhaben beschreibt.

Die sechs Handlungsfelder des Landesaktionsplans „Sport und Inklusion“ sind:

- Sportvereinsentwicklung inklusiv - Inklusive Sportvereinsprofile in Nordrhein-Westfalen fördern
- Qualifizierung inklusiv - Aus- und Weiterbildungsangebote zum Thema Inklusion und Sport entwickeln und inklusiv anbieten
- Kooperation und Vernetzung inklusiv - Den organisierten Sport als relevanten Inklusionsakteur etablieren
- Sportarten inklusiv - Gleichberechtigte Teilhabe sportartspezifisch gewährleisten
- Zugänglichkeit inklusiv - Sporträume barrierefrei gestalten
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit inklusiv - Umfassend barrierefrei

In den Arbeitsgruppen zu den sechs Handlungsfeldern werden die Vorhaben nun bis Ende 2022 umgesetzt. Die Vorhaben in den Handlungsfeldern knüpfen an die guten Erfahrungen aus den Sportverbänden und den engagierten Vereinen an. Erste Vorarbeiten konnten bereits erledigt werden. Beispielsweise wird der Sport unter dem Dach des „Inklusionspreises Nordrhein-Westfalen“ in einer eigenen Kategorie Sport einen Preis „Inklusiver Sportverein des Jahres“ ausloben. Die erste Preisverleihung dazu wird es bereits 2020 geben.

Ebenfalls gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) wird der Sport einen eigenen Platz im Inklusionskataster Nordrhein-Westfalen erhalten, das aktuell überarbeitet wird. Hier finden zukünftig alle an inklusiven Sport- und Bewegungsangeboten interessierten Menschen wohnortnahe, passende Angebote für eine selbstbestimmte Teilnahme und gleichberechtigte Teilhabe im Sport.

An der der Vorstellung des Landesaktionsplans haben in Ratingen u.a. teilgenommen:

**Lars Wiesel-Bauer** (Geschäftsführer des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen) als Vertreter der Sportverbände lobte die gute Zusammenarbeit bei der Erarbeitung des Landesaktionsplans: "Im Landesaktionsplan engagieren sich Landesregierung und organisierter Sport gemeinsam, damit das Sportland NRW in der Inklusion neue Maßstäbe setzt. Der Teilhabegedanke wurde im Aktionsplan durch die vielfältige Mitarbeit von Beginn an verinnerlicht. Nun gilt es, die ambitionierten Ziele zu erreichen."

**Lena Kreft** vom TV Ratingen 1865 vertrat in Ratingen die Ebene der Sportvereine: „Ich freue mich darauf, dass ich die Interessen der Sportvereine bei der Umsetzung des Landesaktionsplans mit einbringen kann. Aus unserer täglichen praktischen Erfahrung heraus möchte ich zu einer gelungenen Umsetzung des Aktionsplans beitragen. Wir fangen ja nicht bei Null an, sondern können auf viele Beispiele guter Praxis in den Sportvereinen zurückgreifen.“

**Sina Eghbalpour** (Sport-Inklusionsmanagerin, Stadtsportbund Aachen e.V.) hat als eine von bundesweit zehn Sport-Inklusionsmanagerinnen beim Stadtsportbund Aachen die Erfahrungen gemacht, dass Inklusion im Sport viele Vorbilder braucht: „Solche „Experten in eigener Sache“ sind als authentische Ansprechpartnerinnen und -partner aktiv. Sie zeigen, wie inklusiver Sport in unserer Gesellschaft umgesetzt werden kann. Der Landesaktionsplan Sport und Inklusion setzt ein wichtiges politisches Zeichen und verdeutlicht, dass und wie wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Inklusion ist ein Prozess, der dann gelungen ist, wenn wir dafür keinen Begriff mehr benötigen.“

# Anlagen

## Liste der sechs Handlungsfelder mit den 43 Vorhaben

### Handlungsfeld 1

#### **Sportvereinsentwicklung inklusiv – Inklusive Sportvereinsprofile fördern**

- Konzept zur direkten Vereinsförderung „Sport und Inklusion im Verein“ erstellen, umsetzen und auswerten (angedockt an das Förderprogramm 1000 x 1000)
- Best Practice Beispiele inklusiver Sportangebote und inklusiver Sportvereinsprofile in Nordrhein-Westfalen sichten, aufbereiten und landesweit kommunizieren mittels einer Onlinedatenbank unter Berücksichtigung der Inklusionslandkarte für Deutschland, mit Anbindung an das Inklusionskataster des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Im Zusammenhang damit: Informations- und Beratungsangebote für Vereine und Bünde zur gezielten Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung planen und anbieten
- Die Einrichtung von Personalstellen für Menschen mit Behinderung als „NRW - Sport- und Inklusionsmanagerinnen und -manager“ und damit als Expertinnen und Experten in eigener Sache mit Hilfe von Kooperationspartnern anstreben
- In den Regierungsbezirken „Inklusive Sportfeste“ initiieren, durchführen, auswerten und einen Handlungsleitfaden für die Ausrichtung solcher Sportfeste erstellen
- Hospitationen im Verein und außersportlichen Organisationen und bei Veranstaltungen für Interessierte einführen
- Strukturen für Volunteer-Programme weiter ausbauen und Volunteers verstärkt bei geeigneten überregionalen Veranstaltung einsetzen
- Weiterführung der Kooperation von Sportvereinen mit Förderschulen und allgemeinen Schulen des Gemeinsamen Lernens sowie Prüfung und ggfs. Umsetzung des Konzepts „inklusive aktiv“ in Verbindung mit einer Stärkung der Rolle der Förderschulen
- Versicherungsrelevante Fragestellungen für die Praxis bei Sport und Inklusion prüfen
- Workshops zur Entwicklung sportartspezifischer und behinderungsspezifischer Breiten- und Trendsportangebote

### Handlungsfeld 2

#### **Qualifizierung inklusiv – Aus- und Weiterbildungsangebote zum Thema**

#### **Inklusion und Sport entwickeln und inklusiv anbieten**

- Sportbünde- bzw. fachverbandsübergreifende Fachtagung mit dem Schwerpunkt „Best practice“ sowie eine Workshop- / Fortbildungsreihe / Seminare zu „Inklusion und Sportpraxis“ planen und durchführen.
- Weitere praxisnahe und bedarfsgerechte Sportlehrer-Fortbildungen anbieten
- Entwicklung von sportlich ausgerichteten Veranstaltungsmodulen zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in Schulen und Kindertagesstätten (Aktionstage, Aktionswochen)

- Bestehende Aus- und Fortbildungsangebote zum Thema Sport und Inklusion sichten, auswerten und die Ergebnisse in der „Sport- und Inklusions-Landkarte Nordrhein-Westfalen“ (Teil des Portals „Miteinander“, s. o.) zugänglich und nutzbar machen
- „Durchlässigkeit“ von Qualifizierungssystemen im organisierten Sport prüfen, sicherstellen und gegenseitige Anerkennung von Fortbildungen zur Lizenzverlängerung gewährleisten
- Bestehende Qualifizierungsmaßnahmen bündeln bzw. gemeinsam neue Qualifizierungsmaßnahmen und Module konzipieren, landesweit anbieten und die Durchführung evaluieren (ggf. über Feedbackbögen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Lehrgangleitungen)
- Erarbeitung von Programmen und Materialien zum „E-Learning für AI-le“ (Arbeitstitel) in Verbindung mit Erarbeitung einer „Sport und Inklusion-Internet-Plattform“
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Schiedsrichter- und Kampfrichterschulung (abhängig von Liga- und Wettkampfsystemen) für Menschen mit oder ohne Behinderungen
- Einsatz von „Inklusiven Sportassistentinnen und -assistenten“ in Sportvereinen ausweiten
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen und Sporthelfern („Sporthelferausbildung“) auf der inhaltlichen Ebene inklusiv weiterentwickeln und durchführen sowie Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen die Teilnahme an einer Sporthelferausbildung gezielt anbieten und ermöglichen
- Erarbeitung von Vorschlägen zur konkreten Berücksichtigung des Bereichs „Sport und Inklusion“ bei der Qualifizierung von Sportvereinsmanagerinnen und -managern.
- Durchführung eines Workshops mit den für den Bereich Sport und Inklusion zuständigen Personen in den Sportfachverbänden und Erarbeitung einer gemeinsamen Fachverbandsstrategie für mehr Sport und Inklusion

### **Handlungsfeld 3**

#### **Kooperation und Vernetzung inklusiv – Den organisierten Sport als relevanten Inklusionsakteur etablieren**

- Vernetzung des organisierten Sports mit relevanten Inklusionsakteuren (sportsystemintern und -extern) auf Landesebene (Landesnetzwerk „Sport und Inklusion“, Kooperationsvereinbarungen)
- Vernetzung des organisierten Sports mit relevanten Inklusionsakteuren (sportsystemintern und -extern) auf der lokalen und regionalen Ebene (z. B. kommunales Netzwerk, Kooperationsvereinbarungen auf lokaler Ebene)
- Aufbau eines Expertenpools „Sport und Inklusion“ in Nordrhein-Westfalen mit einer regelmäßigen Austauschplattform
- Benennung von Ansprechpartnerinnen und -partnern bzw. Beauftragten für „Sport und Inklusion“ auf der kommunalen Ebene

- Beratung und Begleitung von Kitas und Schulen zum Thema “Inklusive Sport- und Bewegungsangebote in Kita und Schule planen und konkret umsetzen“
- Fachtagung für die kommunalen Fachleute für „Sport und Inklusion“ planen, durchführen und auswerten

#### **Handlungsfeld 4**

##### **Sportarten inklusiv – Gleichberechtigte Teilhabe sportartspezifisch gewährleisten**

- Fachtagung für interessierte Fachverbände zur Durchführung inklusiver Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote planen, organisieren und auswerten
- Regelwerke (auch Ordnungen für Wettkämpfe und Spielbetrieb) prüfen und ggf. modifizieren
- Diskussion über die Konzeptansätze des BRSNW für das „Paralympische Zentrum Nordrhein-Westfalen“ fortsetzen und in die Umsetzung bringen.
- Übernahme der Kosten für Gehörlosen- und Leichte-Sprache-Dolmetschung sowie für Blindenreporterinnen und -reporter im Rahmen der Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern sowie Trainerinnen und Trainern
- Sportartspezifische Erkenntnisse und Erfahrungen aus Modellprojekten (z. B. Klettern im Alpenverein „Die Gämsen“ Wuppertal) oder wissenschaftlichen Arbeiten (z. B. TV Ratingen „Schwimmen lernen inklusiv“) aufbereiten und zur Verfügung stellen
- Möglichkeiten der gleichberechtigten Förderung im Spitzensport prüfen und weiterentwickeln (gemeinsame Stützpunkte etc.)

#### **Handlungsfeld 5**

##### **Zugänglichkeit inklusiv – Sporträume barrierefrei gestalten**

- Programm zur Förderung von Sportgeräten in den Vereinen für inklusive Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- Expertenpool „Barrierefreiheit in Sportstätten in Nordrhein-Westfalen“ einrichten und Expertise zur Verfügung stellen
- Leitfaden / Checkliste
  - o zur Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Sporträumen und
  - o zur Zugänglichkeiten von Informationen und verwendete Kommunikationsmittel erstellen und in der Praxis kritisch prüfen sowie anschließend
  - o Maßnahmen zur Verbesserung der Zugänglichkeit ableiten und umsetzen
- Erstellung einer Expertise zur Berücksichtigung inklusiver Belange und Aspekte in einem Sportstättenmodernisierungsprogramm für Sportvereine in Nordrhein-Westfalen
- Konzept zur Förderung von Kommunikationshilfen erstellen (z. B. Gebärdensprachdolmetschen, Braille-Schrift-Übersetzung, Blindenreportage, leichte bzw. einfache Sprache)

#### **Handlungsfeld 6**

##### **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit inklusiv – Umfassend barrierefrei**

- Erarbeitung eines Konzepts für die Wahl zum „Inklusiven Sportverein des Jahres“ in Anbindung an den bereits bestehenden Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kommunikationskonzept für Sportvereine und -bünde zur „Change-Kommunikation“ entwickeln, mit dem einfache Botschaften zum inklusiven Wandel in neuen und klassischen Medien verbreitet werden
- Behindertenbeauftragte der Kommunen und Sportfachverbände aufsuchen, sensibilisieren und informieren
- Vortragsreihe durch den Expertenpool „Sport und Inklusion“ an bestehende Events andocken
- Parlamentarischer Abend im Landtag zum Thema „Sport und Inklusion“

**An der Erarbeitung des Landesaktionsplans waren zusammen mit der Staatskanzlei rund 30 Expertinnen und Experten aus folgenden 15 Organisationen und Vereinen beteiligt:**

- Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW)
- Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen (BRSNW)
- Gehörlosensportverband Nordrhein-Westfalen (GSNRW)
- Special Olympics Deutschland in Nordrhein-Westfalen (SO NRW)
- Gold-Kraemer-Stiftung
- Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS)
- DJK Sportverband - Diözesanverband Köln
- Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins (DAV)
- ASV Sankt Augustin 1956
- Turnverein Ratingen 1865
- Lintforter Turnverein 1927
- Sportfreunde Hüingsen 1950
- Stadtsportbund Aachen
- Lebenshilfe Witten
- Universitätsklinikum Essen - Abteilung Kinderheilkunde